

Tipps und Tricks um KK-Prämien zu sparen oder ganz auszusetzen

Im Grunde genommen kann ich an dieser Stelle nicht das Rad neu erfinden, aber die wichtigsten Erfahrungen und Tipps zusammenfassen, die sich mir bei der KK-Prämien-Recherche ergeben haben:

1. Vergesst Comparis.ch! Es gibt schlankere, viel Benutzerfreundlichere und nicht durch Krankenkassen gesponserte Vergleichsportale. Zum Beispiel Swupp.ch, welches ich momentan als das beste Vergleichsportale einstufe, da es keine Krankenkassen ausblendet. Der passende NZZ-Artikel findet sich [hier zu Swupp](#).

Zum Hintergrund: Comparis und Swupp beziehen das Datenbank-Rohmaterial der Krankenkassentarife aber beide aus der gleichen Quelle, welche sowohl beim Bundesamt für Gesundheit, dem Bundesamt für Statistik und neu auch bei [Open-Data](#) aufbereitet und veröffentlicht wird. Wie die Datenbank „Priminfo“ aber dargestellt und durch die Abfrageportale ausgewertet wird, ist den jeweiligen Anbietern überlassen.

Portal-Grundrechner des BAG: <https://www.priminfo.ch/praemien/index.php?sprache=d>

Bei Comparis müssen zuerst alle Einstellungen in der Suchmaske getätigt werden, um die nicht gesponserten Einträge anders zu listen. Einfach zuerst die Krankenkassen-Namen bei www.swupp.ch ausfüllen und dann die Option wählen, um die alte Krankenkasse zu kündigen und der neuen Krankenkasse beizutreten. Swupp füllt das Kündigungsschreiben und den Antrag automatisch druckfertig aus.

2. Die Abwahl der Unfalldeckung bei einer erwachsenen Person erlaubt eine Einsparungsmöglichkeit, wenn die Person auswärts arbeitet und über den Arbeitgeber Unfallversichert ist. Eine entsprechende Abklärung dazu findet sich in meiner ersten Recherche unter [Kapitel 3.18.2](#). Ich habe die Empfehlung des Unfallausschlusses auch unter der Seite des Bundesamtes für Gesundheit selber gefunden, der auf **Seite 15 der Prämienübersicht 2016** zu finden ist: http://www.priminfo.ch/praemien/archiv/praemien/praemien_2016.pdf
3. Wo nicht nötig, ist die Krankenkassen-Versicherung immer der Praxis anzupassen: Ein Betriebsleiter einer Einzelfirma oder eines landwirtschaftlichen Betriebes braucht evtl. eine auf sich selber zugeschnittene **Agrisano-Versicherung**. Der Rest der Familie aber nicht, denn diese hat nicht den Betriebsleiter-Status inne und kommt preislich mit einer anderen Krankenkasse deutlich günstiger als bei der Agrisano weg, wenn via **Swupp.ch** die günstigste Versicherung des Grundkatalogs gewählt wird.
4. **Wohnsitz:** Verfügt man über die Möglichkeit, einen Zweit- oder Drittwohnsitz anzugeben, den Wohnsitz der Eltern oder eines WG-Partners mitzuteilen, sollte man von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, respektive ein Postfach einrichten. Oft werden die in Stadtnähe liegenden PLZ-Zahlen der Wohnorte mit einer deutlich teureren Prämie veranschlagt. Wer es nicht glaubt, kann es bei Comparis.ch oder dem Tarif-Rechner des Bundesamtes ausprobieren.
5. **Die Nutzung von Versicherungsmaklern und Vergleichsofferten-Diensten ist nicht notwendig:** Versteht man den Mechanismus der dahinter steckt, und hat man schon einmal die Krankenkasse selber gewechselt, ist es leicht, selber mit Swupp.ch jährlich die Krankenkasse zu wechseln, um Geld zu sparen. Allerdings ist es immer noch eine psychologische Hürde, auch erfordert der jährliche KK-Wechsel Disziplin, der sich aber längerfristig auszahlt, da pro Jahr und Person über **2'000 Franken pro Jahr** (Tendenz: steigend) gespart werden können. Und für alle, die sich an Krankenkassen-Maklern nerven: Hier ist der Hotline-Blocker auf [unserer Seite](#) zu empfehlen.
Mein Tipp ist, dass man **sich im Kalender den 28. November mit Erinnerung notiert/einträgt**, da man an diesem Tag das Kündigungsschreiben für den KK-Wechsel per 1.1. des Folgejahres spätestens abgeschickt haben muss!

6. Über weitere mögliche Varianten, das Krankenkassen-Obligatorium für jeden Einzelnen zu brechen, wird noch von mir berichtet werden. Die Recherchen und Abklärungen (Versuche) sind noch am Laufen.

Rentner, die keine Notwendigkeit sehen, um die Krankenkassen-Prämien nach ihrer Pensionierung zu zahlen, sich auch bester Gesundheit erfreuen, können sich auch betreiben lassen und die Kosten der KK-Prämien via Schwarzer Liste abfertigen lassen. Dazu ist jedoch noch eine genaue Abklärung je nach Kanton nötig. Nach der Betreibung wird Rechtsvorschlag durch den Rentner erhoben und die Kosten wird der Kanton später für die Krankenkassen übernehmen.

Veröffentlicht 24.6.2017 unter: www.nein-zum-krankenkassenzwang.ch